

Bigge, 16.2.1953

Sehr geehrte Frau Arndt!

Endlich will ich Ihnen ein paar Zeilen schreiben. Ich hätte mir zwar vorgenommen, niemanden mehr zu benachrichtigen, und auch keine Auskunft mehr zu geben! womit ich zu schlechte, und traurige Erfahrungen gemacht habe. Ich hatte sehr viele benachrichtigt, soweit es mir eben möglich war. z.B. eine Frau wollte mich für den Tod Ihres Sohnes verantwortlich machen, verlangte von mir wo die Nachlaß-Sachen geblieben seien, Zulezt glaubte sie mir nicht mehr und stellte mich als Lügner hin. Ich habe geschrieben und geforscht, bis ich die Anschriften der Zeugen hatte, die bei dem Tode zugegen waren, um nicht als Lügner dazustehen. Das man da die Lust am Schreiben verlieren kann, können Sie vielleicht verstehen. Und nun zur Sache, Ihren Heinz habe ich sehr gut gekannt. Ich war als [unleserlich] in der Werkstatt komp[anie] seid [sic!] 42 bis zum Schluß mit Ihrem Mann zusammen. Vielleicht entsinnen Sie sich noch, dass ich Ihnen im Herbst 43 einmal 3 oder vier Flaschen Kognak nach Stettin geschickt habe im Auftrage Ihres Mannes. Sie selbst habe ich in Trautmansdorf bei Wien, wo Sie Heinz besuchten, gesehen, wenn ich nicht irre, trugen Sie einen dunklen Pelzmantel! Anschriften habe ich einen ganzen Teil, aber meist alles welche schon 45 mit mir entlassen wurden.

Wir, die ganze Komp[anie] sind am 8. Mai 45 ziemlich geschlossen in russische Gefangenschaft gekommen, unsere Gefangennahme erfolgte kurz vor Pisek zirka 5-6 Km vor der Demarkationslinie. Wir wurden abends in einen Wald getrieben, am anderen Morgen begann dann ein zweitägiger Marsch nach Slabinsk, ein kleiner Ort, liegt an der österreichischen-Grenze. Hier kamen wir in ein Waldlager, zirka 40.000 Mann. Im Lager wurden wir dann in zwei Gruppen getrennt. Am 4. Juni ging dann mein Transport ab in Richtung

((ul))

[ul]

Rußland. Heinz blieb mit dem [ul] U[ntero]ff[i]zier [unleserlich] Müller, Felix ~~ut~~ Driese<sup>1</sup>  
usw. im Lager. Bis zu diesem Tage war Heinz gesund und guter Dinge!

Wie es nachher hieß, sei die andere Hälfte zur Krim gekommen.

Meine Gruppe war zum größten Teil, um den halben Sept[ember] 45 zu Hause. Ich habe immer schon versucht, Verbindung mit Kameraden aus der anderen Hälfte zu bekommen, ist mir aber noch nicht geglückt, einer soll zurück gekommen [sic!] sein, weiß aber im Moment [die?] mehr noch nicht.

Meine Militärbilder hab ich soeben durchgesehen. Bilder hab ich nicht mehr! Wohl noch Negative von zwei bis drei Gruppen-Aufnahmen anlässlich bei der Verleihung des K[riegs]V[erdienst]K[reuz]. Falls Sie für das eine oder andere von wünschen, geben Sie mir bitte schon an, 6 x 9 oder größer.

Mehr wüsste ich im Moment nicht mitzuteilen. Haben Sie noch mehr von anderen Kameraden unserer Komp[anie] [ul] [ul] noch nicht zurückgekommen.

Für heute will ich schließen, verbleibe mit vielen Grüßen  
auch an Ihre Kinder  
[ul] Franz Bültmann

---

<sup>1</sup> Über das durchgestrichene Wort geschrieben.





Diese

Briefblatt. Gering belohet mit dem Hof, Vize Kapten, Willems fides  
im Aug. Das zu dem Herrn Vize Kapten Gering Kapten im Jahre 1791  
sein es nun das Jahr, für die ersten fünfzig Jahre dem Jahre 1791.

Meinem Geringem seine zierliche Kapten Teil, im dem folgenden Jahr 45 zu  
Zurück. Ich habe immer noch eine Verbindung mit dem Herrn mit  
dem Herrn fünfzig zu dem Herrn ist eine sehr sehr sehr sehr, meine  
soll zu dem Herrn zu dem Herrn, wie ich im Moment in der auf mich.

Meinem Mitteiligen Teil ist so dem Herrn Kapten. Gering ist auf  
mich! wie ich auf dem Herrn sein zu dem Herrn Kapten - Verbindung.  
entweder bei der Verbindung der Herr. Ich bin für die Herrn und  
meinen von dem Herrn, geben Sie mir bitte um den, 64 9. der Herr in  
Wahrheit ist im Moment nicht mit zu dem Herrn. Geben Sie  
auf den von dem Herrn Kapten Kapten. Gering ist, wenn  
soll auf mich zu dem Herrn.

für Gering soll ich Kapten, wie ich mit dem Herrn Kapten

Und im Jahr 1791

zu dem Herrn Kapten